Objekt:	Deutsches Reich: Ludwig IV. der Bayer
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Mittelalter, Spätmittelalter
Inventarnummer:	18267875

Beschreibung

Für seine Waffenhilfe 1338 im Krieg zwischen England und Frankreich auf Seiten des englischen Königs Edwards III. erhielt Kaiser Ludwig der Bayer 300.000 Florene, die er vermutlich noch 1338 in Antwerpen in Ecu d'or umprägen ließ. Nach zeitgenössischen Chroniken ist die Prägung durch König Edward III. und Herzog Johann von Brabant ausgeführt worden, die beide durch Kaiser Ludwig als Reichsvikare eingesetzt waren. Mäkeler (2010) 277 nimmt an, dass die Prägung bis in die frühen 1350er Jahre, also auch noch unter Ludwigs Nachfolger Karl IV., weitergeführt wurde. Die Ecus (Goldschilde) Ludwigs des Bayern sind - wenn man von den italienischen Augustalen Kaiser Friedrich II. absieht - die erste Goldmünzenprägung eines deutschen Königs und Kaisers.
Vorderseite: Kaiser Ludwig IV. der Bayer thront im gotischen Gestühl mit dem Schwert in der rechten Hand. Der linke Arm ruht auf einem Adlerschild.
Rückseite: Verziertes Kreuz im Vierpass.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold; geprägt
Maße:	Gewicht: 4.48 g; Durchmesser: 30 mm; Stempelstellung: 10 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1338-1347
	wer	
	wo	Antwerpen
Beauftragt	wann	
	wer	Ludwig IV. (Kaiser) (1282-1347)

	wo	
Besessen	wann	
	wer	Hermann Dannenberg (1824-1905)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Ludwig IV. (Kaiser) (1282-1347)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Westeuropa

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Gold
- Heraldik
- Herrschaft
- Kaiserin
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter
- Écu d'or (Goldener Schild)

Literatur

- H. Mäkeler, Reichsmünzwesen im späten Mittelalter I (2010) 45-83. 276-278 Taf. 1 Nr. 4 (Exemplar Acc. 1873 Gansauge, datiert 1338-1351/1355)..